



Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Newsletter – Juni 2013

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Newsletter informieren wir Sie über den Nationalen Radverkehrskongress in Münster und wie der ADAC Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren für die Teilnahme am Straßenverkehr fit machen möchte. Außerdem berichten wir über interessante Aktionstage für Kinder und Jugendliche aus den Regionen, über den länderübergreifenden Workshop des Forums Verkehrssicherheit und über ein Abkommen zur zukünftigen Verkehrssicherheitsarbeit in den Schulen im Land Brandenburg. Unter der Rubrik „Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit“ stellen wir Ihnen den neuen „DEKRA Verkehrssicherheitsreport 2013 – Sicher unterwegs auf Landstraßen“ vor.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg



[www.netzwerk-
verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-
verkehrssicherheit.de)

-
- 1. Blick in die Bundesländer / Nationen**
 - 2. Aus den Landkreisen**
 - 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit**
 - 4. Termine / Hinweise**

1. Blick in die Bundesländer / Nationen

Nationaler Radverkehrskongress



© BMVBS / Deckbar

Am 13. und 14. Mai 2013 fand in Münster der 3. Nationale Radverkehrskongress statt. Veranstaltet wurde der Kongress vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) gemeinsam mit dem Bundesland Nordrhein-Westfalen und der gastgebenden Stadt Münster. Der Nationale Radverkehrskongress findet alle zwei Jahre statt und führt mit einem breiten Themenspektrum Experten aus der Planungspraxis, der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Politik sowie von

Vereinen und Verbänden zusammen. Der diesjährige Kongress orientierte sich am neuen Nationalen Radverkehrsplan 2020. Dessen Titel „Den Radverkehr gemeinsam weiterentwickeln“ war auch das Motto der Veranstaltung. Etwa 700 Teilnehmer diskutierten an den beiden Kongresstagen in acht Fachforen zu den thematischen Handlungsfeldern des Nationalen Radverkehrsplans. Dazu gehören zum Beispiel die Integrierte Radverkehrsplanung, Infrastruktur und Verkehrssicherheit, Potenziale von Pedelecs im Alltags- und Wirtschaftsverkehr sowie die internationale Radverkehrspolitik. Neben der Verkehrssicherheit waren aber auch die unterschiedlichen Ausgangslagen und Rahmenbedingungen der Radverkehrsförderung in den Städten und Kommunen Thema des Kongresses. Als Höhepunkt des ersten Kongresstages wurde der „Deutsche Fahrradpreis 2013“ (www.der-deutsche-fahrradpreis.de) in den Kategorien „Freizeit/Tourismus“, „Alltagsmobilität“ und „Fahrradfreundlichste Persönlichkeit“ verliehen. Sieger in der jeweiligen Kategorie sind die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci, die Stadt Soest sowie die Schauspielerin Michaela May. Am zweiten Tag wurde außerdem die vom BMVBS geförderte Verkehrssicherheitskampagne „Rücksicht im Straßenverkehr“ (www.ruecksicht-im-strassenverkehr.de), die bisher nur in den Modellstädten Berlin und Freiburg umgesetzt wurde, für alle interessierten Städte angeboten. Nähere Informationen zum Kongress finden Sie auf der Internetseite www.nationaler-radverkehrskongress.de. Der neue Nationale Radverkehrsplan 2020 steht auf den Seiten des BMVBS (www.bmvbs.de) zum Download zur Verfügung.

ADAC Verkehrswelt – Bereit für Verantwortung



Im Jahr 2011 verunglückten in Deutschland fast 17.000 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren im Straßenverkehr. Um diese Zahl zu senken, müssen Jugendliche für Risiken im Verkehr sensibilisiert und für die Teilnahme am Straßenverkehr fit gemacht werden. Genau das wollen der ADAC e.V. und dessen Stiftung „Gelber Engel“ mit der ADAC Verkehrswelt

erreichen. Die ADAC Verkehrswelt wurde gemeinsam mit Experten aus dem Bereich der Mobilitäts- und Verkehrserziehung, mit Lehrern und mit Schülern entwickelt und richtet sich vor allem an Jugendliche der 8. und 9. Jahrgangsstufe. Bei schulinternen oder öffentlichen Veranstaltungen können die Jugendlichen unter Anleitung von pädagogisch geschultem Personal Verkehrssicherheit und Unfallprävention hautnah erleben. In sechs Zelten können die Schüler in kleinen Gruppen an verschiedenen Stationen Kompetenz, Kommunikation, Verantwortung sowie Motorik und Wahrnehmung trainieren und Lösungen für mehr Verkehrssicherheit erarbeiten. Begleitet werden sie dabei von den drei Figuren Leo, Mara und Tom. Mit ihnen erleben die Schüler die alltäglichen Gefahren im Straßenverkehr. So müssen die Jugendlichen beispielsweise mit dem Motorroller-Simulator urplötzlich bremsen, mit einer Rausch-Brille den Heimweg wie betrunken absolvieren oder in die Rolle von Kindern und Senioren schlüpfen. Nähere Informationen und die Termine, an denen die ADAC Verkehrswelt in Brandenburg zu Gast ist, finden Sie auf der projekteigenen Internetseite www.verkehrswelt.de.

2. Aus den Landkreisen

Zukünftige Kooperation zwischen Schule und Polizei

Am 10. Mai 2013 haben Innenminister Dietmar Woidke und Bildungsministerin Martina Münch ein aktualisiertes Abkommen zur Partnerschaft zwischen Polizei und Schule für die Kriminal- und Verkehrsunfallprävention unterzeichnet. Laut Innenminister Dietmar Woidke ist „die Unterzeichnung ein klares Zeichen dafür, dass die Präventionsarbeit der Polizei nach der Reform selbstverständlich fortgesetzt wird. Im Bereich Schule und Polizei setzen wir die bewährte Arbeit auf neuer und inhaltlich aktualisierter Grundlage fort: Prävention hat Zukunft!“. Im Erlass werden allgemeine Ansprechpartner für den Bereich Schule und Polizei benannt. Außerdem wurde festgelegt, dass sich Verkehrs- und Mobilitätserziehung an den Vorgaben der Rahmenlehrpläne orientieren soll. Dies bedeutet jedoch leider in der Praxis: Außer der Radfahrausbildung/Radfahrprüfung in der vierten Klasse ist keine weitere Bildung der Schüler zum Thema „Verkehrssicherheit“ zwingend erforderlich. Der Präsident der Landesverkehrswacht Jürgen Maresch, MdL, begrüßt die Bemühung der beiden Ministerien, kritisiert jedoch, dass die wichtigsten Forderungen der Verkehrswacht an die Entscheider in der Politik nicht berücksichtigt wurden. So fehlen deutliche Festschreibungen von Verantwortungen zum Beispiel in einer Verwaltungsvorschrift zur Radfahrausbildung. Weiterhin fordert die Landesverkehrswacht eine Veränderung im Beratungs- und Unterstützungssystem für Schulen und Schulämter (BUSS) zugunsten der Verkehrserziehung an Schulen. Das Fazit von Herrn Maresch zum Runderlass ist: „... wieder ein schönes Papier mit vielen allgemein-unverbindlichen Festlegungen ...“. Der Runderlass kann auf der Internetseite des MBS (www.mbs.brandenburg.de) heruntergeladen werden.

Bremer Schülerlotsen zu Gast in Cottbus



© Verkehrswacht Cottbus e.V.

Vom 13. bis 15. Mai 2013 war eine Delegation, bestehend aus 20 Schülerlotsen, Lehrern und Polizisten aus der Hansestadt Bremen, zum Erfahrungsaustausch bei der Verkehrswacht in Cottbus zu Gast. Die Bremer informierten sich über die Verkehrssicherheitsarbeit vor Ort und sicherten gemeinsam mit den Cottbuser Schülerlotsen Schulwege. Aktiv wurden die Schülerlotsen unter anderem vor der Christoph-Kolumbus-Grundschule in Sandow, wo sie Grundschüler und andere Fußgänger sicher über die Straße begleiteten. Weiterhin stellten die Gäste Ideen für sichere Schulwege vor, welche gemeinsam mit Vertretern der Stadtverwaltung, der Verkehrswacht, der Polizei und den Lehrkräften rege diskutiert wurden. Aber es wurde nicht nur „gearbeitet“: So konnten die Bremer Gäste im Beisein der Cottbuser Verkehrswächter das Besucherbergwerk F 60 in Lichterfelde besuchen, die Stadt Cottbus bei einer Stadtführung kennenlernen und mit den Cottbuser Schülerlotsen bei einem Grillabend Erfahrungen und Erlebnisse bei der Schülerlotsenarbeit austauschen. Den Abschluss des dreitägigen Besuchs bildete ein Empfang im Stadthaus Cottbus mit dem Beigeordneten für Ordnung, Sicherheit, Umwelt und Bürgerservice Lothar Nicht und dem Präsidenten der Landesverkehrswacht Brandenburg e.V. Jürgen Maresch. Auf Einladung der Gäste findet das nächste Treffen im Jahr 2014 in Bremen statt. Der Erfahrungsaustausch wurde gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg.

Tage der Verkehrssicherheit im Barnim



© Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg / OSZ I Barnim

Vom 14. bis 16. Mai 2013 wurden im Oberstufenzentrum I Barnim in Bernau die jährlichen Tage der Verkehrssicherheit durchgeführt. Im Stationsbetrieb wurden die Schüler umfassend über Themen wie „Risiken im Straßenverkehr“, „Handeln im Notfall“, „Unfallfolgen“ oder „Verkehrsregeln“ informiert. Organisiert wurden die Verkehrssicherheitstage vom Verantwortlichen für Verkehrserziehung Reinhardt Machner, Lehrer am Oberstufenzentrum. Zu den Mitwirkenden an den drei Tagen gehörten unter anderem die Kreisverkehrswacht Barnim e.V., die Allianz Versicherung, die Unfallversicherung der Verwaltungsberufsgenossenschaft und die AOK Brandenburg. Das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg informierte über die Risiken von Alkoholkonsum bei der Teilnahme im Straßenverkehr und stellte Alternativen zum Konsum alkoholischer Getränke vor: So wurden beispielsweise alkoholfreies Bier und alkoholfreie Sektkocktails gekostet. Anschließend konnten die Schüler selbst Cocktails ohne Alkohol mixen und probieren. Wichtig war den Mitarbeitern des Netzwerks, dass die Zutaten für die Cocktails in jedem gängigen Supermarkt erhältlich und nicht zu teuer sind, so dass sich die Schüler die leckeren alkoholfreien Drinks auf der nächsten Party leicht selber mixen und nach deren Genuss trotzdem mit einem Auto mobil sein können.

Verkehrssicherheitstag für Vorschüler in Frankfurt/Oder



© Stiftung SPI - MehrGenerationenHaus MIKADO Frankfurt (Oder)

Am 21. Mai 2013 fand im Mehrgenerationenhaus „Mikado“ in Frankfurt (Oder) der jährliche Verkehrssicherheitstag für Vorschulkinder statt. Circa 60 Kinder aus zwei Kitas sowie weitere Kinder mit ihren Eltern nahmen am kindgerechten Aktionstag teil. Zusammen mit verschiedenen Partnern aus dem Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit, darunter die Verkehrswachten aus Frankfurt (Oder) und dem Landkreis Märkisch-Oderland sowie die Verkehrskatze „Yellicat“ und das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg, bot das Mehrgenerationenhaus ein buntes Programm zur Verkehrserziehung an. Zu Beginn begeisterte „Yellicat“ die Kinder mit Musik und Spiel rund um das verkehrssichere Verhalten. Die anschließende Vorführung mit dem Gurtschlitten brachte die Kinder zum Staunen und zeigte wie wichtig es ist, sich im Auto anzuschallen. In kleineren Gruppen ging es dann jeweils zum Roller- und Fahrradparcours, zum Angeln und Puzzeln von Verkehrszeichen sowie diversen anderen Angeboten rund um die Verkehrssicherheit.

Interaktiver Workshop des Forums Verkehrssicherheit Brandenburg



© Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg

Die Übernahme von Verantwortung im Straßenverkehr ist ein zentrales Anliegen der Verkehrssicherheitsarbeit. Doch welche Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden, damit Verkehrsteilnehmer bereit sind, künftig mehr Verantwortung im Straßenverkehr zu übernehmen und wie kann die Verkehrssicherheitsarbeit dazu beitragen? Zur Beantwortung dieser Fragen veranstaltete das Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg am 22. Mai 2013 in der Schinkelhalle in Potsdam seinen zweiten länderübergreifenden Workshop zur Verkehrssicherheit. Unter dem Motto „Verantwortung stärken – Verkehrssicherheit erhöhen“ wurden die Teilnehmer nach einer Begrüßung durch die Leiterin des Referats „Straßenverkehr“ im Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg, Frau Verena Jonas, zunächst in einführenden Impulsreferaten über verschiedene Aspekte der präventiven Verkehrssicherheitsarbeit und des menschlichen Verhaltens im Straßenverkehr informiert. Vor allem die Darstellung psychologischer Grundlagen (u. a. zur Ablenkung und zu Aggressionen im Straßenverkehr) spielte dabei eine entscheidende Rolle. Bei den anschließenden interaktiven Diskussionsrunden in Kleingruppen nach der Methode „World Café“ waren dann vor allem die Ideen und Vorstellungen der Teilnehmer gefragt. Die Diskussionen erfolgten nach vorgegebenen Leitfragen. Die dabei entstandenen Ideen und Erkenntnisse wurden auf die beschreibbaren Tischdecken gezeichnet und geschrieben, die im Anschluss für alle sichtbar ausgestellt und nochmals diskutiert wurden. Zielstellung der Veranstaltung, die sich an Experten und Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit aus Brandenburg und allen angrenzenden Bundesländern richtete, war es, zum Erfahrungsaustausch beizutragen und neue Impulse für die künftige Verkehrssicherheitsarbeit zu generieren. Eine Foto- und Ergebnisdokumentation zur Veranstaltung steht in Kürze auf der Internetseite des Forums unter www.forum-verkehrssicherheit.org zum Download zur Verfügung.

Europatag 2013 in Groß Pinnow



© Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Am 23. Mai 2013 fand auf dem Landhof Arche in Groß Pinnow im Landkreis Uckermark nun schon zum dreizehnten Mal der Europatag statt. Das Fest ist in der Region inzwischen zu einer guten Tradition und damit zu einem Zeugnis erfolgreicher deutsch-polnischer Zusammenarbeit geworden. Unter dem Motto „Europa – gleiche Chancen“ hatte das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk (EJF), das auch den Landhof Arche betreibt, zu der grenzübergreifenden Veranstaltung eingeladen. Neben den circa 2.000 Kindern und Jugendlichen aus Deutschland und Polen kamen auch wieder zahlreiche Vertreter der lokalen Politik und Kultur beider Länder. Den Gästen wurde ein buntes

Bühnenprogramm, Sportwettkämpfe, Kulinarisches und Informationen rund um das Thema „Verkehrssicherheit“ geboten. Die Mitarbeiter der Polizei testeten beispielsweise Wissen und Geschicklichkeit im Fahrradparcours und das Netzwerk Verkehrssicherheit präsentierte sich mit Bewegungsspielen zur Koordinations- und Konzentrationsförderung für Kinder. Außerdem gab es eine Vorführung der Polizeihundestaffel und die Bundespolizei stellte ihre Arbeit vor. Nähere Informationen zum Veranstaltungsort finden Sie unter www.landhof-arche.de.

Weltkindertag – Kinder im Straßenverkehr besonders schützen



© Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Anlässlich des Weltkindertags am 1. Juni 2013 fanden im gesamten Land Brandenburg zahlreiche Veranstaltungen wie Familien-, Stadt- und Straßenfeste statt. Diese Events eignen sich auch besonders gut, um auf das Thema „Verkehrssicherheit“ aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, dass Kinder im Straßenverkehr besonders geschützt werden müssen. Auf diesen Veranstaltungen gelingt es vor allem über die Zielgruppe der Kinder auch die Eltern und Großeltern anzusprechen. Denn immer noch kommen die meisten Kinder im PKW zu Schaden. Die Verkehrssicherheitskampagne des Landes Brandenburg „Lieber sicher. Lieber leben.“ und das Netzwerk Verkehrssicherheit waren deshalb gleich auf drei Veranstaltungen im Land unterwegs. Während die Landeskampagne auf dem Frühlingsfest in Fürstenwalde (Spree) im Landkreis Oder-Spree vertreten war, unterstützte das Netzwerk Verkehrssicherheit den Verein für Jugendverkehrserziehung beim Kinderfest in Welzow im Landkreis Spree-Neiße und präsentierte sich beim Fest der Generationen in Bergfelde im Landkreis Oberhavel.

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

DEKRA Verkehrssicherheitsreport 2013 – Sicher unterwegs auf Landstraßen



Wer auf deutschen und vielen anderen europäischen Landstraßen unterwegs ist, setzt sich einem besonders hohen Unfallrisiko aus. Obwohl sich auf den Landstraßen im Jahr 2011 nur gut ein Viertel aller Unfälle mit Personenschaden ereignete, waren hier mehr als 60 Prozent aller Verkehrstoten zu verzeichnen. Die Schwere der Unfälle hängt laut DEKRA unter anderem mit den deutlich höheren Fahrgeschwindigkeiten gegenüber dem Innerortsverkehr in Kombination mit dem Gegenverkehr und den sich kreuzenden Fahrwegen zusammen. Welche besonderen Unfallrisiken das Verkehrsgeschehen auf Landstraßen prägen und welche Maßnahmen aus Sicht der Unfallforschung, Verkehrspsychologie und Prüftechnik die Verkehrssicherheit erhöhen können, zeigt der neue „DEKRA Verkehrssicherheitsreport 2013 – Sicher unterwegs auf Landstraßen“ detailliert auf. Auch in diesem Jahr ist der Report nicht nur

eine Sammlung von Fakten, sondern soll vielmehr Denkanstöße liefern und ein Ratgeber für Politik, Verkehrs- und Infrastrukturoxperten, Hersteller, wissenschaftliche Institutionen sowie Verbände und alle Verkehrsteilnehmer sein. Unter www.dekra.de/de/verkehrssicherheitsreport-2013 steht der Report zum Download oder als Online-Blätterbericht zur Verfügung.

4. Termine / Hinweise

DEKRA SafetyCheck 2013



Der DEKRA SafetyCheck für junge Autofahrer wird in diesem Jahr bereits zum siebten Mal durchgeführt. Bei der gemeinsamen Aktion der Deutschen Verkehrswacht, des Deutschen Verkehrssicherheitsrats und DEKRA werden wieder junge Fahrer (bis 24 Jahre) zu einem kostenlosen Sicherheitscheck ihrer Autos eingeladen. Unter dem Motto „Boxenstopp für deine Sicherheit!“ prüfen die Sachverständigen von DEKRA noch bis zum 29. Juni 2013 bundesweit in allen DEKRA Niederlassungen Fahrwerk, Räder und Reifen, untersuchen die Bremsen und checken Lenkung, Licht und Sicht sowie Abgasanlage und Sicherheitsausstattung. Die Teilnehmer können den Ingenieuren dabei über die Schulter schauen und sich selbst davon überzeugen, wie es um die Sicherheit ihres Pkw bestellt ist. Auf die Prüfplaketten am Fahrzeug hat der Check keinen Einfluss. Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer hat auch in diesem Jahr wieder die

Schirmherrschaft für die Aktion übernommen: „Gerade junge Menschen zwischen 18 und 24 Jahren tragen ein überdurchschnittliches Unfallrisiko. Deshalb mein Appell an alle jungen Fahrerinnen und Fahrer: Nutzen Sie das Angebot der kostenlosen Sicherheitsüberprüfung für Ihr Fahrzeug – damit Sie allzeit sicher unterwegs sind!“. Unter allen Teilnehmern werden außerdem „abgefahrene“ Preise verlost. Als Hauptgewinn gibt es ein Meet & Greet mit Nico Hülkenberg auf der EssenMotorshow 2013. Nähere Informationen zur Aktion und ein Teilnahmeformular stehen auf der Internetseite www.dekra-safetycheck.com zur Verfügung.

Schulwettbewerb „Melon Design Hero by ZNS 2013“



Wie kann man Kinder und Jugendliche dafür begeistern einen Fahrradhelm zu tragen und dadurch mögliche Schädelhirnverletzung bei einem Sturz vermeiden? „Das Bewusstsein für den Kopfschutz beim Radfahren ist zwar gestiegen. Allerdings hängt die Entscheidung, einen Helm zu tragen, in dieser Altersgruppe vor

allem vom Design ab“, berichtet Helga Lungen, Geschäftsführerin der ZNS - Hannelore Kohl Stiftung. Deshalb suchen die Stiftung und die Intelligent Mobility GmbH (Erfinder und Macher der Sporthelmmarke Melon®) noch bis zum 1. August 2013 beim bundesweiten Wettbewerb „Melon Design Hero by ZNS 2013“ coole Designs für Fahrrad- und Skatehelme. Ziel des Melon Design Hero Schulwettbewerbs ist es, junge Menschen in die grafische Gestaltung eines Helms mit einzubeziehen und sie so für das Helmtragen zu begeistern. Mitmachen können alle Schülerinnen und Schüler von weiterführenden Schulen als Einzelperson oder im Klassenverbund. Die Gewinner-Designs aus der Einzel- und der Klassenwertung werden auf eine Melon-Helmschale übertragen und in limitierter Auflage produziert. Auf die Gewinner wartet außerdem ein Erlebnistag und ein Klassensatz Fahrradhelme mit dem Gewinner-Design. Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter www.design-hero.de.

Ferienstart



Am 20. Juni 2013 beginnen die Sommerferien in Brandenburg und damit startet auch wieder die große Reisewelle in den Urlaub. Zu dieser Zeit sind Aufmerksamkeit und Geduld im Straßenverkehr besonders wichtig, da Kinder tagsüber vermehrt unterwegs sind und Staus die Nerven aller Beteiligten strapazieren. Das Netzwerk wünscht Ihnen einen erholsamen Urlaub und allzeit eine gute Fahrt!

Allgemeines zum Newsletter:

Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das Netzwerk Verkehrssicherheit übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind.

Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Schreibweise für Personengruppen bzw. Einzelbegriffe für Personen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen bei den entsprechenden Beiträgen gemeint sind.

Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte an die regionalen Netzwerker:

Region Nord/West	Siegurd Hahn	Tel.: 03301-706535	netzwerk-brandenburg@ivs-ok.com
Region Nord/Ost	Maren Born	Tel.: 03301-706534	netzwerk-oranienburg@ivs-ok.com
Region Süd	Nadine Städter	Tel.: 0355-1215919	netzwerk-cottbus@ivs-ok.com

Für Anregungen oder Kritik bitten wir um eine Mail an eine der oben genannten Adressen.

Weitere Informationen zum Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg erhalten Sie auch unter www.netzwerk-verkehrssicherheit.de.

IVS Institut für Verkehrssicherheit gGmbH
Burgwall 15
16727 Oberkrämer OT Vehlefan